

Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche

horizon



ABSCHIED
NACH 30 JAHREN
BANGLADESCH



LIEBE LESER*INNEN

Stolz und mit wunderbaren Erinnerungen blicken wir auf eine über 30-jährige Partnerschaft mit YWCA Bangladesch zurück. Nun ist für Horyzon die Zeit gekommen, das Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm in die Eigenständigkeit und somit zurück in die fähigen Hände des inzwischen landesweit tätigen YWCA Bangladesch zu übergeben.

Es ist eine Erfolgsgeschichte für Hunderttausende von Frauen und deren Familien, die dank dem Programm einen positiven Wandel in ihrem Leben erfahren haben. Es ist auch eine Erfolgsgeschichte für die Stiftung Horyzon, wie wir unsere Partnerorganisationen aufbauen, stärken und gemeinsam Generationen bewegen können. Nicht zuletzt ist diese Erfolgsgeschichte Ihnen zu verdanken, liebe Spenderinnen und Spender, die das Programm in Bangladesch jahrelang finanziell unterstützt und emotional begleitet haben.

In dieser Ausgabe blicken wir gemeinsam zurück, feiern die Erfolge und nehmen Abschied von Bangladesch. Horyzon trägt die Vision einer gerechten Welt für Jugendliche in Krisenregionen weiter an einen Ort, wo das Engagement noch dringender gebraucht wird. Es kommt den Jugendlichen des neuen Horyzon Programms im Südsudan zugute und soll auch dort den Weg für einen positiven Wandel ebnen.

Herzlichen Dank für Ihre langjährige Unterstützung.

Susanne Furler

Susanne Furler
Programmverantwortliche Bangladesch

WIR FEIERN DIE ERFOLGE

EINER LANGJÄHRIGEN PARTNERSCHAFT

Zwei Entwicklungslegenden haben damals im 1990 die Zusammenarbeit zwischen YWCA Bangladesch und Horyzon ins Leben gerufen: Asrukana Das (†), Gründerin und erste Generalsekretärin von YWCA Bangladesch, und Emile Stricker, damaliger Geschäftsleiter von Horyzon. Später blühte sie unter der fähigen und engagierten Führung von Werner Stahl weiter auf. Die 30-jährige Partnerschaft zwischen YWCA Bangladesch und Horyzon basierte stets auf Vertrauen, gegenseitigem Respekt, Zusammenarbeit, Hingabe, Engagement und Freundschaft. Wir haben fest daran geglaubt, dass die Partner nicht immer gleiche Dinge und gleiche Anteile einbringen müssen, sondern je nach ihren Fähigkeiten und Stärken komplementäre Ressourcen in die Partnerschaft zur Verfügung stellen. Dabei stand das gemeinsame Ziel, besonders benachteiligte Menschen in ihrem Wertgefühl und ihrer Würde zu stärken, immer im Fokus der Zusammenarbeit.

Gemeinsam ist es uns gelungen, jährlich mehr als 50 000 Frauen und deren Familien zu erreichen und Veränderungen in ihrem Leben herbeizuführen, die sie zu selbsttragenden, bewussten Bürgerinnen und Bürgern machen, ihnen Selbstwürde verleihen und ihnen ermöglichen, sich für ihre Rechte einzusetzen. Mit der Unterstützung von Horyzon baute YWCA Bangladesch Zentren in Chittagong, Barisal, Chandpur, Birisiri, Jessore und auch einen Teil des Nationalbüros in Dhaka auf. Diese Zentren spielen heute eine wichtige Rolle beim Aufbau von Kapazitäten, damit Jugendliche zu starken, verantwortungsbewussten und fähigen Menschen und zu Akteuren des Wandels in der Gesellschaft heranwachsen können.

Dies ist in der Tat ein Anlass, um auf die gemeinsamen Erfolge zurückzublicken und sie zu feiern. Es ist aber auch an der Zeit, Abschied zu nehmen und sich neu zu orientieren, da die gemeinsame Reise von YWCA Bangladesch und Horyzon kurz vor dem Ende steht. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns beim Vorstand, den Mitarbeitenden und allen involvierten Gremien für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre kontinuierliche Unterstützung, ihre enorme Ermutigung und ihre nie endende Geduld für YWCA Bangladesch zu bedanken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass YWCA Bangladesch an Kraft und Reife zugelegt hat. Wir beglückwünschen Horyzon zu der kontinuierlichen Suche nach mehr und neuen Wegen, auf denen die gemeinsame Mission und Vision von Menschenwürde für besonders benachteiligte Jugendliche sichtbar gemacht werden kann.



HELEN MONISHA SARKER

National General Secretary
YWCA Bangladesh



Horyzon zu Besuch bei YWCA
Bangladesch mit Monisha Sarker
ganz links und Werner Stahl
ganz rechts im Bild.



CVJF Bangladesch

30 JAHRE ZUSAMMENARBEIT

Mein erster Kontakt mit dem CVJF (heute YWCA) Bangladesch kam im Herbst 1988 zustande, als sie unser damals noch unter dem Namen CVJF/CVJM-Weltdienst handelndes Hilfswerk anfragten für die Finanzierung eines neuen Programmzentrums in Chittagong. Ich erinnere mich, dass die Kosten von 230 000 Franken für uns ein sehr hoher Betrag darstellten, insbesondere für den Einstieg in eine Zusammenarbeit. Aber die Realisierung dieses Programmzentrums in Chittagong schaffte der CVJF nahezu reibungslos, und Ende September 1990 konnte das neue Zentrum eingeweiht werden. Das Schweizerische Rote Kreuz SRK bat uns ein Jahr später um Mitbeteiligung an einem Gesundheitsprogramm des CVJF Bangladesch, und der Vorstand beschloss, sich an der Finanzierung dieses Programms zu beteiligen. Die Hinterthurgauer 2-Stundenfahrt vom 28. September 1991 war der erste Sponsorenanlass zugunsten dieses Programms.

Im Januar 1991 besuchte ich zusammen mit den beiden CVJF-Jungscharsekretärinnen Priska Steinmann (Region AG-SO-LU-ZG) und Helen Petrig (ZH-SH-GL) den CVJF Bangladesch. Dieses Unterfangen wurde jedoch zu einer grossen Herausforderung: Auf dem Hinweg besuchten wir Programme in Sri Lanka und Indien. Als wir nach Bangladesch einreisen wollten, war eben der erste Golfkrieg ausgebrochen, und es gab Massenaufmärsche aus Protest gegen die Aggression des «Westens» gegen die «islamische Welt». Unsere Flüge wurden gestrichen, und als wir schlussendlich in der Hauptstadt

Dhaka ankamen, überlegten sich die Kolleginnen des CVJF Bangladesch, ob es nicht sicherer wäre, wenn wir gleich wieder zurückfliegen würden. Sie willigten ein, uns mit ins CVJF-Zentrum in die Stadt zu nehmen, aber wir mussten Kopftücher anziehen und uns im VW-Bus auf den Boden legen. Und wegen der unsicheren Lage mussten wir nach zwei Tagen vorzeitig zurückfliegen.

Die Zusammenarbeit mit dem CVJF Bangladesch intensivierte sich rasch. Neben dem Gesundheitsprogramm finanzierte Horyzon 1991 nach Überschwemmungen in der Region Chittagong den Wiederaufbau von 200 Häusern, und 1992 auch ein Programmzentrum in der Stadt Comilla. Beim nächsten Projektbesuch im Februar 1994 kommentierte ich in meinem Besuchsbericht: «Die Verantwortlichen im CVJF sind sich der guten Resultate ihrer Arbeit bewusst, und dies gibt ihnen auch ein gesundes Selbstvertrauen.» Und ich zitierte die Generalsekretärin Asrukana Das: «Wir arbeiten alle gut zusammen, und es ist Gottes Wille, dass uns all dies gelang. Als CVJF möchten wir, dass Frauen sehr stark werden, selber verändern können und nicht warten, bis jemand kommt, um ihre Situation zu verändern.»

EMILE STRICKER

Ehemaliger Geschäftsleiter Horyzon
und Initiant der Zusammenarbeit
mit YWCA Bangladesch



AN MEINER SEITE

MIT RAT UND TAT IN ALLEN LEBENSLAGEN

Ich bin Veronica, 55 Jahre alt und wohne in Durgapur, Birisiri zusammen mit meinem Ehemann Monodish, unseren zwei Söhnen und den Schwiegertöchtern. Mein Mann ist Tagelöhner, und ich bin Hausfrau. Ich bin seit mehr als 15 Jahren mit YWCA Bangladesch in Birisiri verbunden.

Als die Kinder noch klein waren, arbeitete ich auch als Tagelöhnerin, damit die Kinder in die Schule gehen konnten. Ich habe damals meine ganze Kraft dafür eingesetzt, dass meine Kinder später eine Ausbildung machen können und ein gutes Leben haben. Schon damals kamen regelmässig Gesundheitshelfer*innen von YWCA Birisiri in unsere Gemeinde, um uns Gesundheitstipps zu geben. Sie informierten uns auch über die Rechte der Frauen und Kinder, die bestehenden Gesetze und Umweltfragen – ich habe sehr davon profitiert.

Die YWCA Mitarbeitenden luden mich ein, an verschiedenen Seminaren teilzunehmen, und ich begann zu verstehen, welche Rolle ich als Frau in meiner Familie und in der Gemeinde haben kann. Ich habe gemerkt, dass meine Meinung auch zählt, nicht nur die meines Mannes.

Im Jahr 2009 wurde ich Mitglied in der YWCA-Spargruppe und nahm ein kleines Darlehen für die Ausbildung meiner Kinder auf. Später konnte ich ein Darlehen für den Kauf von ein paar Hühnern aufnehmen, um unser Familieneinkommen zu verbessern.

Einige Jahre später bekam ich ein Problem an meiner Brust und suchte bei YWCA Rat. Sie schickten mich zu einer ärztlichen Brustuntersuchung. Kurz darauf bekam ich die Diagnose Brustkrebs und musste mich einer Operation unterziehen. Ich war lange Zeit in Behandlung und musste teure Medikamente einnehmen. In dieser Zeit waren die Mitarbeitenden von YWCA stets an meiner Seite und haben mich und meine Familie in gesundheitlichen und finanziellen Fragen unterstützt.

Nach einem langen Kampf geht es mir und meiner Familie heute sehr gut. Inzwischen wohnen wir im eigenen Haus, und unsere Söhne haben ihre Ausbildung abgeschlossen. Ich bin heute selbständig, treffe eigene Entscheidungen und werde gehört. Ich bin bis heute mit YWCA Birisiri verbunden und sehr dankbar für alles, was sie für mich und meine Familie getan haben.



Eine Spargruppe beim monatlichen Treffen zum Austausch über neue Geschäftsideen.

VERONICA
Programmtteilnehmerin
von YWCA Birisiri



1988



Erster Kontakt zwischen Horyzon und YWCA Bangladesch.

1990



Start Zusammenarbeit von Horyzon und YWCA Bangladesch.

1991



Erster Projektbesuch in Bangladesch.

2005



590 Mitarbeitende erreichen 43 000 Menschen im ganzen Land.

2010



750 Mitarbeitende erreichen 50 000 Menschen im ganzen Land.

2020



YWCA Bangladesch wirkt mit 813 Mitarbeitenden an 13 Standorten und erreicht 80 000 Menschen.

Impressum:

Erscheint 3x pro Jahr. Auflage 4000 Ex.
Abo/Gönnnerbeitrag CHF 20.–/Jahr

Redaktion: Isabelle Aebersold, Susanne Furler, Andrea Rüegg, Martin Restelli, Klara Stracuc.

Gestaltung & Konzept:

www.augenweide.so
Übersetzung D–F:
jacques@interidioms.com

Fotos: Horyzon

Druck: Ruch Druck, Ittigen BE

Papier: Blauer Engel Papier

